

Spenden für gute Zwecke

Die Frauengruppe des vlf Kaufbeuren hat im zurückliegenden Halbjahr verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Die Spenden daraus wurden nun an die Bäuerliche Familienberatung der Diözese Augsburg und an die Aktion „Wünschewagen“ vom Arbeiter-Samariter-Bund übergeben. Beide Organisationen leisten eine großen Dienst an unserer Gesellschaft, deshalb haben wir gerne mit einer Spende unter die Arme ge-

griffen, so die Sprecherin der Frauengruppe des vlf Kaufbeuren, Julia Eble. Mit jeweils 300 € soll ein Beitrag geleistet werden, die so wichtige Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen. Mit großem Respekt übergaben die Damen der vlf Frauengruppe die Spenden an die Bäuerliche Familienberatung und an den Wünschewagen Allgäu/Schwaben.

Paul Dosch



Spendenübergabe: (v. l.) Adele Zedelmayr-Bartenschlager (vlf), Rima Schucht (Wünschewagen) und Christine Beuer (Bäuerliche Familienberatung) sowie Julia Eble und Elisabeth Dopfer (vlf).

Heftiger Regen macht Weizen zu schaffen

Aichach-Friedberg Ob eine Ernte erfolgreich ist oder nicht, entscheidet sich in vielen Fällen schon im Spätherbst des Vorjahres. Wie sich Witterung, Düngung und Pflanzenschutz auf 12 verschiedene Winterweizensorten auswirken, hat Landwirt Hans Jürgen Erhard aus Hörmannsberg bei einem Feldversuch zusammen mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) untersucht. Gemeinsam mit Birgitt Wagenpfeil und Markus Eggenmüller vom AELF Augsburg wurden den Teilnehmern die Untersuchungsergebnisse vorgestellt. „Eigentlich wären wir bis jetzt ganz zufrieden gewesen, wenn nicht der Dauerregen und das Hochwasser in einigen Regionen gewesen wären“, sagte Birgitt Wagenpfeil. Teilweise greife die Nässe die Wurzeln des Getrei-

des an, die durch die Nässe abfaulen. „Da braucht es dann nicht unbedingt ein Hochwasser, es reicht schon die hohe Feuchtigkeit in den schweren Böden durch den Regen“, so Markus Eggenmüller. Schwierig sei es heuer gewesen, ein geeignetes Fenster zu finden, um ins Feld fahren zu können. Blüht der Weizen schon? Wie viele Körner bilden sich? Gibt es Krankheiten oder haben sich Pilze gebildet? Ist die Ähre beispielsweise von Fusarien befallen, einem Schlauchpilz, verkümmert die Ähre und es kann zu hohen Ernteausfällen kommen, wenn kein Fungizid eingesetzt wird. All diese Fragen muss sich der Landwirt stellen. Dieses Jahr entdeckt Birgitt Wagenpfeil im Versuchsfeld Gelbrost. Zu solch einem Befall des Winterweizens kommt es vor allem, wenn im Vorjahr viel Ausfall-

getreide stehen bleibt, es einen milden Winter gibt und häufiger Regen von April bis Juni dazu kommt. Die Veranstaltung, die vom Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Aichach-Friedberg mitorganisiert wurde, setzte sich im Stadl auf dem Zecherhof von Hans Jürgen Erhard fort. Stefan Bergmair von der Torgauer Landhandels GmbH in Steindorf und Andreas Ziegenaus von der Bennomühle in Friedberg erläuterten die derzeit schwierige Abnahmesituation beim Getreide. „Noch vor zehn Jahren waren die Preisschwankungen auf dem Getreidemarkt berechenbarer, heute ist die Lage volatil“, sagte Bergmair. Schwierig sei der Handel mit Getreide nicht nur wegen der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, sondern auch wegen der gestiegenen Lkw-Maut

zum Jahresanfang. „Durch unsere geografische Lage sind wir auf Lkw-Transporte angewiesen, doch man findet kaum mehr einen Spediteur, wenn er nicht auch für den Rückweg dann wieder Fracht hat“, erklärte Bergmair. Andreas Ziegenaus von der Bennomühle in Friedberg erläuterte: „Wir brauchen Qualitätsweizen mit hohen Proteingehalten, um die Bäcker bedienen zu können.“ Auch wenn in der Politik immer wieder behauptet werde, auch aus Futterweizen könne man Mehl mahlen, sei das nicht realisierbar. Wie letztendlich die Qualität des Getreides werde, könne man erst sagen, wenn es geerntet werde. Immer mehr nehme der Anteil an Mutterkorn beim Weizen zu. Dieser giftige Pilzbefall komme sonst eher beim Roggen oder Triticale vor. „Noch wissen wir nicht, was dafür die Ursache ist“, sagt Ziegenaus.

Eva Weizenegger

Landwirte informieren sich vor Ort

Ganz an den Rand des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen führte die diesjährige Betriebsbesichtigung des vlf Gunzenhausen-Weißenburg. Einmal im Jahr

macht sich der vlf auf, um einen Einblick in einen „fachfremden“ Betrieb zu erhalten. Mit der Firma „ABEL Wellpappe in Form“ in Westheim gelang dies sehr eindrucks-

voll beim „Marktführer Europas“ für die Verarbeitung von Wellpappe. Was als Ein-Mann-Betrieb vor über 20 Jahren begonnen hat, ist inzwischen eine Firma mit über

70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auf höchstem Niveau werden mit modernsten Maschinen vor allem hochwertige Produkte aus nachhaltigen und nachwachsenden Rohstoffen erzeugt. Für die offene und eindrucksvolle Führung bedankten sich die vlf-Vorstandsmitglieder Jochen Röthenbacher und Martin Mutterer.

Wolfgang Jank



Der vlf Gunzenhausen-Weißenburg bei der Betriebsbesichtigung ABEL Wellpappe.

Verantwortlich für die vlf-Berichte



Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
Landesgeschäftsstelle Bayern,
85368 Moosburg a. d. Isar
Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952
E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de